

Posaune gegen Tuba getauscht

Alfred Oefner aus Rothenbergen: Von Anfang an aktiv im Blasorchester und Musikausschuss

Gründau-Rothenbergen (woe). Alfred Oefner ist beim Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr Rothenbergen ein Mann der ersten Stunde. Genau wie Willi Schleucher, Günther Gärtner, Rainer Lauber und Siegfried Viegelahn begleitete er die Umstellung vom Fanfaren- und Spielmannszug in ein Blasorchester und ist heute noch aktiv.

1973 entschied der Vorstand unter dem Vorsitz von Erwin Lauber, auf Ventilinstrumente umzustellen. Diese Maßnahme stellte ganz neue Anforderungen an die Musiker. Grundbegriffe der Notenlehre und die Handhabung der neuen Instrumente machten eine gründliche Ausbildung notwendig. Zu dieser Zeit beherrschte Alfred Oefner bereits Grundbegriffe der Tuba. Er spielte bereits beim Orchester des Turnvereins Lieblos mit. Als das Blasorchester in Rothenbergen

seinen Betrieb aufnahm, war für ihn klar, dass er dabei sein wollte.

Musikdirektor Hermann Schäfer übernahm die Aufgabe, Einzelunterricht für alle Musiker zu erteilen. Schäfer nahm auch die Verteilung der Instrumente an seine künftigen Schüler vor. Alfred Oefner sollte nach dem Willen des Dirigenten Posaune lernen. Doch Werner Gärtner bemerkte, dass der junge Mann damit nicht recht glücklich war, und bot ihm seine Tuba zum Tausch an.

Jeden Freitag probten die Musiker im alten Feuerwehrhaus. Für jeden Einzelnen standen exakt 15 Minuten zur Verfügung. Hermann Schäfer brachte den Musikern die Notenlehre und die Instrumente näher. Alfred Oefner erinnert sich noch gut an die Aufbruchstimmung, die damals herrschte. Alle gingen mit Elan und Energie ans Werk. Aber nicht alle blieben dabei. Manchen war die Prozedur zu zeitaufwendig und mühsam. Durchhaltevermögen und Geduld waren gefragt.

Alfred Oefner wirkte von Anfang an aktiv im Musikausschuss mit und war schon als 18-jähriger Vorsitzender der



„Wir werden gemeinsam älter“, schmunzelt Alfred Oefner mit Blick auf seine Tuba. (Foto: Woelke)

Musikabteilung. Beim Frühjahrskonzert der Feuerwehr vor einigen Wochen wurde er für sein 40-jähriges Engagement im Vorstand ausgezeichnet.

Dirigent Hermann Schäfer legte bei seiner Ausbildung großen Wert auf Disziplin. „Punkt 20 Uhr hat er die Tür zum Probenraum zugeschlossen“, erinnert sich Alfred Oefner. „Wer zu spät kam, konnte nicht mehr teilnehmen.“ Der Dirigent war ein strenger Lehrmeister. Doch seine Methode hatte Erfolg: Innerhalb eines Jahres

führte er die Musiker erfolgreich zum neuen Klangkörper zusammen. Er schrieb seinen Musikern den Marsch „Old Friends“ auf den Leib. Dabei nahm er Rücksicht auf das Können und die Leistungsfähigkeit des jungen Orchesters. Seine Uraufführung erlebte der Marsch bei einer Feier des damaligen Vorsitzenden der Feuerwehr Konrad Köhler. Beim 50-jährigen Jubiläum der Musikabteilung vor zwei Jahren führten die Musiker das Stück

aus den Kindertagen des Orchesters noch einmal unter der Leitung von Christoph Aßmann auf. Auch später komponierte Schäfer leicht spielbare Stücke für seine Rothenberger Musiker, die noch heute im Archiv lagern.

Seit Jahrzehnten bilden Alfred Oefner und seine Tuba ein gutes Team. Es ist immer noch die gleiche Tuba, die den Musiker bei seinen ersten Schritten im Blasorchester begleitete. Inzwischen hat sie ein paar Beulen abbekommen. „Wir werden gemeinsam älter“, schmunzelt Alfred Oefner.

Viele Jahre lang kümmerte er sich um die Ausbildung der Jugendlichen, die ihm noch heute am Herzen liegt. Immer wieder rücken bestens qualifizierte junge Musiker in das Stammorchesternach, das heute einen hohen Leistungsstand erreicht hat. „Die Literatur wird immer schwerer“, stellt Alfred Oefner fest. „Manchmal komme ich da an meine Grenzen“, bekennt er.

Ein wichtiges Element über die Musik hinaus war ihm immer der große Zusammenhalt. Gerade in der Zeit des gemeinsamen Neuanfangs bildeten die Musiker eine verschworene Gemeinschaft. 1976 lud das Blasorchester zum ersten Frühjahrskonzert ein. Damals gestaltete noch ein zweiter Verein das Konzert mit. Doch bald reichte das Repertoire aus, um einen kompletten Konzertabend allein zu bestreiten. Bis heute ist das Frühjahrskonzert fester Bestandteil des jährlichen Terminplans.

Alfred Oefner hat sich vor einigen Wochen aus der Vorstandsarbeit zurückgezogen. Er gibt seinen Nachfolgern einen großen Wunsch mit auf den Weg: „Es wäre schön, wenn die Jugendarbeit so erfolgreich weiter läuft wie bisher.“

